Jugendwart Lorenz Fink vom Angelsportverein Niedernhausen präsentiert stolz den großen Hecht aus dem Waldsee. Foto: ASV

Ein echt toller Hecht

ASV Niedernhausen Anglerglück für Jugendwart Lorenz Fink

NIEDERNHAUSEN (red). Beim Workshop des Angelsportvereins (ASV) Niedernhausen gelang Jugendwart Lorenz Fink ein prächtiger Fang: Beim allerletzten Auswurf seiner Angelrute, ein Auswurf, lediglich gemacht um eine Einstellung an der Angelrute zu testen, schnappte sich ein Hecht den achtlos vor sich hin taumelnden Köder.

Völlig überrascht und erschrocken von dem kraftvollen Anbiss, rief der Angler seine Vereinskameraden zur Hilfe, und was diese dann zu Gesicht bekamen, war ohne Zweifel, der Fisch des Tages. Eine 93 Zentimeter lange Hechtdame, von stattlichen 6;675 Kilo hatte sich in den Spinner verbissen. Die an diesem Tag unter den Petrijüngern oft diskutierte Frage nach dem „besten" Angelköder wurde somit von den Fischen selbst beantwortet und bestätigte erneut eine alte Anglerweisheit: Der beste Köder ist der, der dem Fisch gefällt und nicht unbedingt vom Angler bevorzugt wird. Am Ende waren sich jedoch alle einig, dieser Fisch war der würdige Abschluss für einen gelungenen Angeltag am Niedernhausener Waldsee.

An diesem Tag hatten sich die Mitglieder des Angelsportverein Niedernhausen am Waldsee getroffen, um bei einem gemeinsamen Raubfischworkshop ihre Kenntnisse und Fertigkeit bei der Angelei auf Hechte, Zander und Barsche zu verbessern.

Über 20 Sportfreunde folgten der Einladung des Vorstandes, darunter auch viele Jungangler. Unter dem Motto „Von Anglern für Angler" zeigten die Sportfreunde Lorenz Fink und Andreas Kraushaar den Vereinskameraden, worauf es bei einem erfolgreichen Ansitz auf Raubfische ankommt. Der Fang von Hechten, Zandern und Barschen zählt unter Anglern von jeher zur Königsdisziplin des Angelsports. In den vergangen Jahren hat sich diese spannende Angelei sehr stark verändert. Einfach mit der Angelrute an den See zu gehen, einen Regenwurm als Köder am Haken anzubringen und damit einen dicken Fisch zu landen, das funktioniert heute kaum noch.

Nach einer rasanten Entwicklung bei Methoden und Technik können sich die Angler heutzutage für eine Vielzahl von Angelruten, verschiedenen Köderarten und Extrazubehör entscheiden. Um die Erfolgsaussichten zu verbessern, ist eine Spezialisierung der sinnvollste Weg. Hier konnten die Teilnehmer des Workshops viele Tipps und Anregungen für ihre nächsten Angeltouren mit nach Hause nehmen. Und nicht nur dass: Wer wollte, konnte das Erlernte sofort am See ausprobieren oder sich die einzelnen Techniken nochmal ausführlich zeigen lassen.

Gegen Mittag gab es bei einem gemeinsamen Imbiss Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, bevor dann weiter geangelt wurde. Am Nachmittag gab es endlich auch die ersehnten Erfolgsmeldungen und die Kescher konnten zum Einsatz kommen.

Insgesamt wurden bis zum Abend vier kleinere Hechte bis 55 und ein Barsch von 32 Zentimetern gelandet. Doch die größte Überraschung sollte Jugendwart Lorenz Fink zu diesem Zeitpunkt noch bevorstehen...